

BARMER GEK und DEUTSCHE BKK fusionieren

Verwaltungsräte stimmen Vereinigung zum 1.1.2017 einstimmig zu

Nach intensiven und ausführlichen, von gegenseitiger Achtung und Vertrauen geprägten Gesprächen, wurde von beiden Kassen am 10. November 2015 in getrennt geführten Verwaltungsratssitzungen einstimmig beschlossen, die Arbeiten zur Schließung eines Fusionsvertrages zu beauftragen.

Mittlerweile sind das Hauptamt, das Präsidium unserer Kasse und der eigens gebildete Lenkungsausschuss in den Vorbereitungsarbeiten, um ein entspre-

Mit dieser Fusion wächst nicht nur die Mitglieder- und Versichertenzahl, mit dem vereinbarten gleichen Zusatzbeitrag haben wir die Chance weiterhin eine attraktive Krankenversicherung in einem immer schärfer werdenden Wettbewerb zu bleiben.

An dieser Stelle möchten wir uns für Ihre Treue in unserer BARMER GEK GEMEINSCHAFT bedanken. Wir wünschen uns von Ihnen einen Zuwachs unserer Mitgliederzahl, denn nur dann sind wir



Die Vorstandsvorsitzenden beim Zusammentreffen der Verwaltungsräte der Barmer GEK und der Deutschen BKK: Dr. Christoph Straub und Achim Kolanoski

chendes Papier zu entwickeln. Dieses soll dann bei einer Verwaltungsratssitzung am 2. März 2016 zur Abstimmung gestellt werden. In dieser Sitzung sollen sich beide Kassen dann per Vertrag binden, die Fusion zum 1. Januar 2017 durchzuführen. Nach dieser Sitzung gibt es für beide Seiten dann kein Zurück mehr.

Nach heutigem Stand bringt diese Fusion für beide Seiten vielfältige Vorteile. Es können Ressourcen verarbeitet werden, die jede Kasse für sich nicht hätte heben können.

auch in der Lage dem Zweck und Interessen unserer Gemeinschaft gerecht zu werden. Bitte werben Sie um neue Mitglieder. Eine Beitrittserklärung finden Sie auf unserer Website.

Ihnen allen wünschen wir gesegnete und besinnliche Weihnachtsfeiertage sowie einen guten Übergang ins Neue Jahr. Bleiben Sie gesund und uns gewogen. Und sollten Sie trotzdem einmal krank werden, können wir Ihnen versichern, dass Sie in der richtigen Kasse Mitglied sind.



**Wir wünschen Ihnen
ein schönes Weih-
nachtsfest und einen
gutes neues Jahr!**



Nachgefragt:

Was ist eigentlich ein Biologisches Arzneimittel ?

Ein biologisches Arzneimittel – oft auch Biological, Biopharmazeutikum oder Biologikum - ist ein Arzneimittel, das einen oder mehrere Wirkstoffe enthält, die biologischen Ursprungs sind oder aus biologischem Ursprungsmaterial erzeugt werden. Zu deren Charakterisierung und Qualitätsbestimmung sind physikalische, chemische und biologische Prüfungen und die Beurteilung des Produktionsprozesses und seiner Kontrolle erforderlich. Die Wirkstoffe von biologischen Arzneimitteln haben größere Moleküle und sind komplexer als Wirkstoffe von nicht biologischen Arzneimitteln. Nur lebende Organismen können eine solche Komplexität reproduzieren. Die Komplexität und Herstellungsweise führen in Molekülen desselben Wirkstoffs zu einer gewissen Variabilität, insbesondere in unterschiedlichen Chargen des Arzneimittels. Biologische Arzneimittel umfassen immunologische Arzneimittel, aus menschlichem Blut und Plasma gewonnene Arzneimittel oder Arzneimittel für neuartige Therapien.

Telematik-Infrastruktur: Digitale Gesundheit braucht Vernetzung

Mit dem geplanten E-Health-Gesetz möchte die Bundesregierung die digitale Vernetzung im Gesundheitswesen vorantreiben. Doch für den Austausch von Versicherten- bzw. Patientendaten ist eine sichere digitale Umgebung unerlässlich. Das soll in Zukunft die sogenannte Telematikinfrastruktur (TI) leisten.

"Für den Erfolg der Digitalisierung ist entscheidend, dass bereits heute genutzte Netze zum Datenaustausch - wie zum Beispiel das KV-Safenet der Kassenärzte - reibungslos in die Telematikinfrastruktur integriert werden können", erklärt der Vorsitzende des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Mitgliedergemeinschaften der Ersatzkassen - AGuM e. V., Erich Balsler. "Einzelne Dateninseln bringen uns nicht weiter. Die Patientinnen und Patienten profitieren dann von digitaler Gesundheit, wenn die einzelnen Inseln miteinander verbunden werden

und die relevanten Informationen sämtlichen Akteuren zur Verfügung stehen", so Balsler weiter.

Der Gesetzgeber will in dieser Hinsicht für Klarheit sorgen. Der Entwurf des E-Health-Gesetzes, der sich derzeit im parlamentarischen Verfahren befindet, sieht vor, dass Bestandsnetze an die TI angebunden werden können. Voraussetzung ist, dass die gleichen Sicherheitsstandards gelten wie bei der TI. Die bestehenden Netze müssen somit die Sicherheitsanforderungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik und der Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH - kurz gematik - erfüllen. Dies begrüßt die AGuM ausdrücklich.

Quelle: Pressemitteilung AGuM

Impressum

Barmer GEK Gemeinschaft, Gewerkschaftsunabhängige Interessenvertretung für Mitglieder, Versicherte, Patienten und Rentner seit 1958 e. V.

Postanschrift: Klippe 16, 42555 Velbert
Telefon 02052 813009

info@barmer-gek-gemeinschaft.de
www.barmer-gek-gemeinschaft.de

Vorsitzender: Holger Langkutsch
Stellv. Vorsitzender: Klaus Moldenhauer
Kassierer/Schriftführer: Roland Fischer

Bankverbindung:
Hypovereinsbank München,
Konto 60 20 11 88 47, BLZ 700 202 70

Verantwortlich für den Inhalt:
Klaus Moldenhauer

Gestaltung: Thomas Auerbach

BARMER GEK Pflegerreport 2015

Die Zahl pflegebedürftiger Menschen in Deutschland könnte in den nächsten Jahren stärker steigen als erwartet. Dies geht aus dem BARMER GEK Pflegerreport 2015 hervor, für den erstmals die Effekte des Zensus von 2011 mit alten Modellrechnungen in der Pflege verglichen wurden. Das wissenschaftliche Team um Studienautor Prof. Dr. Heinz Rothgang von der Universität Bremen rechnet für das Jahr 2060 mit ca. 220.000 Pflegebedürftigen mehr als bisher geschätzt, davon 176.000 Männern.

Für die BARMER GEK sei es daher umso wichtiger, so Dr. Christoph Straub, Vorstandsvorsitzender der BARMER GEK, pflegenden Angehörigen über die Angebote der Pflegeversicherung hinausgehende Leistungen anzubieten. Kompaktseminare wie das Projekt PAUSE oder Internetportale wie www.pflegen-und-leben.de der BARMER GEK seien bereits gut angenommene Angebote. Um die Pflege künftig sicherstellen zu können, seien aber weitere Reformen nötig. Dazu gehört für Straub, dass die Berufe in der Pflege attraktiver gestaltet werden.

(Quelle: Berlin Kompakt 12/2015)



Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Verbandes der Ersatzkassen (vdek) in Berlin gaben unsere Selbstverwalter dem aktuellen Newsletter den letzten Schliff. Das Redaktionsteam freut sich auch über Ihre Anregungen. Wenn Sie Themenwünsche haben oder selbst gerne einmal einen Beitrag schreiben möchten, dann geben Sie doch bitte einen Hinweis an Roland Fischer (rifischer@t-online.de, Telefon 02052 813009) oder Thomas Auerbach (auerbach@echt-gut.de, Telefon 07021-864721).

Vielen Dank für Ihren Vereinsbeitrag!

Der Vorstand der Barmer GEK Gemeinschaft bedankt sich ganz herzlich bei allen Mitgliedern, die Ihren Beitrag pünktlich überwiesen haben bzw. eine Einzugsermächtigung erteilt haben. Sollte Ihr Beitrag noch offen sein, freuen wir uns über Ihre Überweisung des Beitrags - mindestens 12 Euro - auf unser Konto bei der Hypo-Vereinsbank, IBAN: DE03700202706020118847. Hierfür herzlichen Dank!